

# Finanzkrise und Finanzpolitik

Klaus-Peter Flosbach schaut auf das bundespolitische Jahr zurück

Klaus-Peter Flosbach, der für die CDU im Deutschen Bundestag sitzt, setzt auf flexible Arbeitszeitkonten und die Förderung pfiffiger Ideen junger Unternehmen.

helfen. Beschäftigte können in guten Zeiten viel arbeiten und auf dem Zeitkonto ein Guthaben ansparen. Wenn der Konjunkturmarsch sich verdunkelt, werden Mitarbeiter nicht gleich arbeitslos. Die Arbeitgeber halten Fachkräfte in ih-

Mit Hilfe des Wagniskapitals könnten sie besser gefördert werden. „Gerade wenn bei Großunternehmen Flaute ist, wird Geld gebraucht, um pfiffige neue Ideen aus dem Mittelstand umzusetzen“, begründet Flosbach das dazuge-

erbtschaftssteuerreform. Zwei zentrale Regelungen hätten seinen politischen Überzeugungen widersprochen: „Erstens: Geschwister werden unverhältnismäßig hoch belastet. Das ist mit der Stärkung der Familien nicht zu vereinbaren. Zweitens: Wir sind mit dem Ziel angetreten, die Familienbetriebe bei Fortführung des Betriebes von der Steuer zu befreien. Das ist nicht in jedem Fall gewährleistet.“

Mit Rückenwind aus dem Kreisverband startet Flosbach ins Wahljahr 2009. 100 Prozent der CDU-Delegierten nominierten ihn als Bundestagskandidaten für Oberberg.

Seit 2002 vertritt Flosbach diesen Kreis im Bundestag. Im kommenden September wird der Bundestag neu gewählt. Schon über 1000 Oberberger haben sich in Flosbachs Berliner Büro für 2009 zu einem Bundestagsbesuch angemeldet. Darunter 20 Schulklassen: „Es gibt nichts Anschaulicheres für Politik- und Geschichtsunterricht als eine Reise ins politische und historische Berlin.“ Rund 1000 Anliegen erreichen Flosbach pro Jahr per Telefon, E-Mail und Post. Besonders viele Zuschriften erhielt Klaus-Peter Flosbach 2008 zum Thema Stammzellenforschung. „Ich habe mich gefreut, dass die meisten meine Meinung teilten und sich gegen Forschung an embryonalen Stammzellen aussprachen.“ (r)

**OBERBERG.** Mit der „Finanzkrise“ hat er vor allem in der zweiten Jahreshälfte als Finanzpolitiker zu tun gehabt: Viele Gesetze hängen damit zusammen.

Er nennt drei Beispiele aus der Bundespolitik. Erstens sollen die Spareinlagen europaweit höher abgesichert werden. „Das war ein Thema auf dem EU-Gipfel im Dezember.“ Flosbach betreut das Thema Einlagensicherung in der CDU/CSU-Fraktion. In Deutschland seien Geldanlagen sehr gut vor Pleiten geschützt, Sparer und Unternehmen seien aber auch über die Landesgrenzen hinaus aktiv.

Ein zweites Beispiel sind die langfristigen Arbeitszeitkonten: Wenn Firmen infolge der schlechteren Wirtschaftsaussichten weniger Aufträge haben, sind flexible Arbeitszeiten hilfreich, weiß Flosbach. Bisher gebe es noch zu wenig langfristige Zeitguthaben. Das soll sich nach dem Willen der Bundesregierung ändern. Wenn sich die flexiblen Arbeitszeitkonten auf längere Sicht durchsetzen, könnten sie auch in der Krise noch stärker



Kandidiert auch 2009 für den Deutschen Bundestag: der oberbergische Finanzpolitiker Klaus-Peter Flosbach.

rem Unternehmen“, erklärt der Abgeordnete. Die Bundesregierung habe die Sicherheit der Konten verbessert für den Fall, dass ein Arbeitgeber zahlungsunfähig wird.

Das dritte Beispiel sind neue Finanzierungsquellen für junge und mittelständische High-Tech-Unternehmen.

hörige Gesetz.

Die Große Koalition habe eine Menge auf die Reihe bekommen, obwohl sie eher ein Pflichtbündnis aus staatspolitischer Verantwortung als eine Liebesheirat sei.

Einem Kompromiss der Koalition konnte Flosbach allerdings nicht zustimmen: der